einen artigen Empfang hatten dir die eigenen Eltern bereitet? Und doch hatteſt du nichts gethan, als den Pflug mit dem Gewehr und die Senſe mit dem Degen vertauſcht? Du biſt wahrhaftig ſelig zu begrüßen gegen mich Elenden, der ich fremder Leute Liebe und Freundſchaft erwarb und ihnen mit Undank und Verrath, Kummer und Schmach belohnt habe! Ja du ſtolzer Junker Melchior, wer giebt dir das Recht, wieder über die Schwelle zu treten, die du argliſtig beſudelt haſt?"

Ich lief und lief. Es war mir oft, als ob Jemand mir auf den Ferſen ſäße und mir in's Ohr ziſchelte: „Zu ſpät, zu ſpät!" Dann glaubte ich wieder, die bekannten Gebüſche und Wieſen zu ſehen, welche Elſens Heimathsdorf umgaben, und merkte dann wieder, daß ich noch viele Meilen von ihr entfernt war. Und um ſo haſtiger ſtürzte ich weiter. Aber als ich nun endlich eines Abend wieder die hohen Bäume erblickte, die um den Amthof ragten, da floß es mir wie Blei durch die Glieder, und meine Füße ſchleppten ſich nur mühſam über den ſtaubigen Boden hin. Langſam ſchlich ich in den Amthof hinein und trat leiſe ins Haus. Als ich die Thüre aufklinkte, fragte Jemand aus der Dunkelheit mit weicher Stimme: „Wer iſt da?" Mir wollte das Herz zerſpringen, denn es war Elſe, die das ſprach, und ich konnte nur antworten: „Ich bin es!" aber das war Antwort genug für ſie. Ich hörte, wie die Arme ins Zimmer ſtürzte und dort ächzend zuſammenbrach. Ihr erſchreckter Vater kam an die Thüre geſprungen, um zu ſehen, was denn da draußen wäre. Da ſtand ich im Lichtſchein, der nun durch die geöffnete Thüre auf die Hausflur drang, vor ihm. Ob ich ihn nun auch wie ein armſeliger Bettler mit hohlen Augen anſah, erkannte er mich doch ſogleich und rief mir zu: „Hinweg, hinweg, meineidiger Wicht! Ich habe genug an einem verlorenen Sohne, ich habe genug an meiner verrathenen Tochter. Wir brauchen dich hier nicht!" „Eure ſchlimmen Worte, beſter Herr," antwortete ich mit zitternder Stimme, „habe ich verdient. Doch

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057639